

Niederschrift

Gremium	Sitzung - BA-PTH/006(VI)/15			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Betriebsausschuss Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg	Freitag, 23.10.2015	Rathaus - Hansesaal	13:00Uhr	13:50Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 18.09.15
- 4 Beschlussvorlagen
- 4.1 Wirtschaftsplan 2016 Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg
BE: Herr Kempchen DS0339/15
- 4.2 Grundsatzbeschluss "Altes Kutscherhaus" - Porsestraße 13
BE: Herr Kempchen DS0439/15
- 5 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende

Frau Susanne Schweidler

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Bernd Reppin
Stadtrat Dr. Falko Grube
Stadtrat Christian Hausmann
Stadtrat Marcel Guderjahn
Stadtrat Oliver Müller
Stadtrat Alfred Westphal
Stadtrat Hubert Salzborn
(in Vertretung f. Stadträtin C. Schumann)

EB Puppentheater Magdeburg

Intendant Michael Kempchen

Beschäftigtenvertreter

Herr Mathias Gotot

Geschäftsführung

Simone Riedl

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Schweidler eröffnet die Sitzung des BA Puppentheater und stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Diese ist mit 7 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern gegeben.

Sie bedankt sich bei den Anwesenden, dass diese dem kurzfristig um eine Stunde vorverlegten Termin gefolgt sind. Grund für die Verlegung war die heutige Sondersitzung des Stadtrates.

Herr Prof. Puhle und Frau Schumann sind entschuldigt.

In Vertretung nehmen Frau Schweidler als stellvertretende Vorsitzende und Herr Salzborn an der Sitzung teil.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Frau Schweidler gibt die Tagesordnung bekannt.

Diese wird einstimmig und ohne Enthaltung bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 18.09.15

Der Niederschrift vom 18.09.15 wird einstimmig – bei 2 Enthaltungen – zugestimmt.

4. Beschlussvorlagen

4.1. Wirtschaftsplan 2016 Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg Vorlage: DS0339/15

Herr Kempchen erläutert den vorliegenden Wirtschaftsplan für das Jahr 2016.

Er verweist auf die große Aufgabe, die vor dem Puppentheater liegt, um das gesetzte Ziel zu erreichen.

Als eine Veränderung des vorliegenden Wirtschaftsplanes zum Wirtschaftsplan 2015 weist Herr Kempchen auf den Höchstbetrag des Kassenkredits hin, der durch das Puppentheater aufgenommen werden kann – dieser hat sich von 150.000 EUR auf 580.000 EUR verändert.

Eingehend auf den Stellenplan 2016 erläutert er die Erweiterung um 2 Planstellen, vor dem Hintergrund der in letzter Zeit konkretisierten, angespannten Personalsituation im Puppentheater, die auch im Betriebsausschuss bereits seit längerem diskutiert wurde.

Die zur Analyse notwendige Organisationsuntersuchung, die durch den Fachbereich 01 erfolgt, ist nunmehr angelaufen.

Erst nach Abschluss dieser Untersuchung und dem vorliegendem Ergebnis könnte dann über beide Stellen entschieden werden.

Letztendlich können eventuelle finanzielle Auswirkungen erst im Wirtschaftsplan 2017 Berücksichtigung finden.

In diesem Sinne erfolgte auch die Verständigung zwischen dem EB Puppentheater und dem Fachbereich 02.

Stadtrat Salzborn erkundigt sich nach der Notwendigkeit für die beiden zusätzlichen Stellen.

Herr Kempchen informiert in dem Zusammenhang über die verstärkten Aufwendungen für die nationale und internationale Gastspieltätigkeit des Hauses.

Die Tatsache, dass der Stellenplan nur die Stelle eines Licht- und eines Tontechnikers vorhält, stellt das Haus immer wieder vor die Herausforderung, entweder den Gastspielanfragen zu folgen oder aufgrund der großen Nachfrage hier im Haus zu spielen.

Eine Stelle in diesem Bereich würde diese Situation entspannen.

Ein weiteres Problemfeld liegt im theaterwissenschaftlichen Bereich – hier insbesondere in der Theaterpädagogik.

Vor dem Hintergrund, dass durch einen vielfach verlorengegangenen traditionellen Familienzusammenhalt, den Verlust vom Einfluss traditioneller Großorganisationen, wie z. B. Kirchen und das Fehlen von Leitfiguren, die Gesellschaft eine teilweise Orientierungslosigkeit erfährt, kommt es stetig zu wachsenden Nachfragen von Schulen und Kindertagesstätten nach inszenierungsbegleitenden Workshop-Projekten oder zu Angeboten an Arbeitsgemeinschaften, in denen die Bereiche der ästhetischen und kulturellen Bildung vertieft werden .

Weiterhin spricht Herr Kempchen die biennial stattfindenden KinderKulturTage an, bei denen es sich um eine Veranstaltung der Landeshauptstadt Magdeburg handelt, dessen Organisation und Realisierung dem Puppentheater übertragen wurde.

Hinzu kommen die großen Anforderungen und Erwartungen an die kulturelle Bildung im Zusammenhang mit den Herausforderungen bezüglich der Integration Geflüchteter, im Fall des Eigenbetriebes Puppentheater insbesondere hinsichtlich Angeboten für Kinder.

Das Puppentheater versucht, den entstehenden großen Herausforderungen für die Kulturarbeit gerecht zu werden und einen Beitrag zu leisten, den gesellschaftlichen Wandel verträglich mit zu gestalten und Orientierungspunkte für Kinder zu setzen.

Für Magdeburg kann festgehalten werden, dass die Stadt mit dem Puppentheater und der angegliederten Jugendkunstschule ein Angebot vorhält, das diesem Aspekt der kulturell-ästhetischen und kreativen Bildung Rechnung trägt.

Die Stadt Magdeburg ist damit in der vorteilhaften Lage, entsprechende Angebote für die kulturell-ästhetische und kreative Bildung nicht schaffen und aufbauen zu müssen, sondern die vorhandenen Angebote verantwortlich weiterzuentwickeln.

Das Puppentheater in Verbindung mit der Jugendkunstschule sind per se Orte der kulturellen Bildung.

Es muss die Chance genutzt werden, Puppentheater und Jugendkunstschule noch stärker als Orte kultureller Bildung, gerade für den frühkindlichen Bereich, zu fördern.

Auch hier wird die durch den Fachbereich 01 begonnene Organisationsuntersuchung den möglichen Stellenbedarf analysieren.

Herr Westphal nimmt nochmals Bezug auf die Inanspruchnahme der Kassenkredite durch den Eigenbetrieb, mit welcher nach seiner Meinung das Finanzdezernat der Stadt entlastet werden soll und weist darauf hin, dass die Aufnahme eines Kassenkredits sicherlich teurer ist, als die Abforderung der monetären Mittel aus der Stadtverwaltung.

Herr Kempchen verneint dies; da die Aufwendungen für die Inanspruchnahme eines Kredits dem Eigenbetrieb erstattet werden.

Im Zusammenhang mit dem eben Gesagten bitten die Mitglieder des Betriebsausschusses die zuständige Verwaltung zeitnah um die Organisation einer weiterbildenden Informationsveranstaltung zum Themenkreis „Kommunale Eigenbetriebe und ihre Betriebsausschüsse sowie deren Befugnisse im Kontext von Eigenbetriebengesetz und „Konzern“ Stadt einschließlich landesgesetzlicher Regelungen zu Kommunalfinanzen, die selbstverständlich allen interessierten Stadträtinnen und Stadträten der LH Magdeburg offen stehen soll.

Zum Abschluss des Tagesordnungspunktes bittet **Frau Schweidler** um die Abstimmung zur vorliegenden Drucksache – diese wird durch die Anwesenden einstimmig angenommen.

4.2. Grundsatzbeschluss "Altes Kutscherhaus" - Porsestraße 13 Vorlage: DS0439/15

Frau Schweidler bittet Herrn Kempchen um Einführung in die Drucksache.

Herr Kempchen verweist zu Beginn seiner Ausführungen darauf, dass zum Kutscherhaus bereits vor ca. einem Jahr im Betriebsausschuss eine Drucksache verabschiedet wurde. Entgegen einer vorausgegangenen Mitteilung der Unteren Denkmalschutzbehörde, wurde dann im Mitzeichnungsverfahren durch die Untere Denkmalschutzbehörde der Denkmalschutz des Objektes festgestellt. Diese Drucksache wurde daraufhin zurückgezogen. Es erfolgte eine Überarbeitung der Drucksache, unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes. Auf Grundlage eines durch das Puppentheater vorgelegten Raumprogrammes, wurde durch die Untere Denkmalschutzbehörde die Durchführung einer Modernisierungsuntersuchung des betreffenden Objektes veranlasst, welche Bestandteil der nun vorgelegten Drucksache ist.

Das alte Kutscherhaus in der Porsestraße 13 steht als einziges unsaniertes Gebäude auf dem Grundstück des Puppentheaters und es ist einsturzgefährdet – bereits im vergangenen Sommer mussten aus diesem Grund die Schornsteine abgetragen werden.

In der Modernisierungsuntersuchung wurde geraten, in den Kellerräumen dringend Maßnahmen zur Sicherung durchzuführen, da sich das Gebäude in einem maroden Zustand befindet.

Hinsichtlich des geforderten Nutzungskonzeptes wurde durch Herrn Kempchen die immer notwendiger und umfangreicher werdende theaterpädagogische Arbeit angesprochen, für die ein Heranrücken der Jugendkunstschule an das Puppentheater durchaus von Vorteil wäre.

Die direkte Verortung der Jugendkunstschule am Puppentheater wird einerseits Voraussetzungen für eine qualitative Weiterentwicklung der bestehenden Angebote schaffen und andererseits durch entstehende Synergien zwischen beiden Einrichtungen, die Chance der Etablierung neuer Kursangebote eröffnen. Zudem bietet die Investition nicht nur die Möglichkeit, der Werkstatt des Hauses (aus den 1960iger Jahren), gemessen am Inszenierungsniveau und neuen innovativen Spielformen, einen adäquaten Werkstattraum vorzuhalten, auch soll die geplante Einrichtung eines Probenraumes Chancen bieten, die unmittelbaren Probenzeiten auf den Hauptbühnen zu verringern und somit Freiraum für zusätzliche Vorstellungen schaffen, die der gegenwärtigen Nachfrage gerecht werden.

Die Verwirklichung dieser Investition hat somit unmittelbare Auswirkungen auf zwei entscheidende Bereiche, a) den Theaterspielbetrieb/Vorstellungsangebot und b) die kulturell-ästhetische Bildung.

Mit diesem Schritt würde sich zudem für den EB Konservatorium die Chance ergeben, das Problem der bis heute ungeklärten festen Verortung des Magdeburger Knabenchores zu lösen. Diesem könnte mit der Realisierung des Projektes im THIEM 20 eine verlässliche Probenstätte garantiert werden, so wie es mehrfach an den EB Puppentheater herangetragen wurde.

Die zusätzlich entstehenden Betriebskosten für das „Kutscherhaus“ können mit den jetzigen BK-Anteilen des EB Puppentheater für das THIEM20 gedeckt werden.

Der EB Konservatorium trägt diesen inhaltlichen Aspekt der Drucksache mit, auch dass es finanzierbar ist, den dann notwendigen anteiligen BK-Zuschuss aus dem Budget des EB Konservatorium zu decken.

Herr Kempchen betont, dass es sich bei dem Bau des Objektes „Kutscherhaus“ nicht um eine Investition des EB Puppentheater handelt.

Die Modernisierungskosten des Objektes liegen lt. erstelltem Modernisierungsgutachten bei ca. 1.500.000 EUR.

Herr Kempchen weist darauf hin, dass heute lediglich über den Grundsatzbeschluss zu befinden ist, mit dem 30.000 EUR für die notwendige Vorplanung durch das KGm bereitgestellt werden.

Herr Westphal möchte wissen, durch wen diese Mittel bereitgestellt werden sollen.

Darauf antwortet **Frau Schweidler**, dass diesbezüglich bereits der FB02 in seiner Stellungnahme festgestellt hat, dass die Finanzierung nicht aus dem Budget des Puppentheaters erfolgen kann.

Herr Kempchen weist darauf hin, dass die durch den EB Puppentheater genutzten Gebäude nicht Bestandteil des betrieblichen Bilanzvermögens des EB Puppentheater sind.

Es ist daher nicht Aufgabe der Eigenbetriebe, die Sanierung städtischer Gebäude zu planen.

Die Eigenbetriebe erarbeiten lt. gültiger Dienstanweisung der Stadt Magdeburg die inhaltlichen Nutzungsvarianten einschließlich eines erforderlichen Raumprogrammes und bringen den entsprechenden Grundsatzbeschlusses ein.

Frau Schweidler bittet um Abstimmung zum vorliegenden Grundsatzbeschluss.

Sie sagt, dass es momentan nicht darum geht, sich mit den Finanzen für den EB PTH auseinanderzusetzen - sondern, dass der Betriebsausschuss eher inhaltlich gefordert ist, indem er im Interesse dessen, was Herr Kempchen vorgetragen hat, das Puppentheater in seiner Arbeitsfähigkeit bestärkt.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gibt, bittet Frau Schweidler um Abstimmung der Drucksache – diese wird von den Anwesenden einstimmig angenommen.

5. Verschiedenes

Da es zum vorliegenden Tagesordnungspunkt keinen Gesprächsbedarf gibt, bedankt sich Frau Schweidler bei den Anwesenden und beendet die heutige Sitzung um 13.50 Uhr.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Susanne Schweidler
Vorsitzende

Simone Riedl
Schriftführerin